zucht. Um die Mitte bes 6. Jahrhunderts sind es die Franken, welche vom Aheine mainanfwärts zogen und das Thüringer Land zur franklichen Brovinz machten. Diefer beutsche Urstamm wohnte chemals im Vorden gegen die Ossfea zu. Sie nannten sich Franken, d. i. die Freien.

Chlodwig gründete zu Ende des 5. Jahrhunderts das frantische Neich. Nach seinem Tode im Jahre 511 wurde diese geteilt und sein Sohn Theodorich bekam Mitrasien oder Distranten. Das Neich zersiel in Herzog-timmer und diese wieder in Gane.

3m Jahre 641 tamen die Gorben, Bechen und Benden; biefen wurde aber von ben vereinigten Franten und Bapern Salt geboten. Rarl ber Große unterjochte fie. Diefer Gurft ichaffte Die Stammesbergoge ab, lieft bie Bane durch Grafen regieren und dieje wieder burch Gendboten übermachen. Die Grengländer murden durch Dartgrafen regiert. In ben letten Sahren ber Regierung ber Rarolinger murbe aber die Bergogsmurbe erneuert. Bir jeben Konrad im Sahre 906 als Bergog von Franten, Dann Abalbert II, pon Babenberg, Raifer Otto I., Der Große, nahm im Jahre 939 Oftfranten unter feine Berwaltung. Friedrich Barbaroffa ernannte im Jahre 1167 feinen Cohn Ronrad gum Frantenbergoge. Diefer ftarb 1197. Bon jest ab führten, ba bie Bergogswürde miverlieben blieb, Die Bifchofe von Burgburg ben Titel eines Bergogs in Oftfranten bis gum Jahre 1803. Unter ben Gauen, Die innerhalb ber Grengen unferes jetigen Oberfrantens lagen, find zu nennen ber Grabfelbaan gwifden dem Thuringerwald und dem rechten Mainufer, ber Bolffelbaau amiichen bem linten Dain- und Regnigufer und der Mittelebrach, ein Teil bes Rordganes mit Bottenftein und Begnit, ber Rabenggan gwijchen bem rechten Ufer ber Regnit, dem linten Mainnfer bis gum Fichtelgebirge und